

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 211. 13. Jahrgang

Montag, 2. August 1943

Preis 10 Rp., auswärts 15 Rp.

Im Juli 550 241 BRT. versenkt

53 Feindschiffe vernichtend getroffen, 220 Schiffe durch Treffer beschädigt Seit 5. Juli allein von den Truppen des Heeres 7110 Sowjetpanzer zerstört

Hindenburg zum Gedenken

Berlin, 2. August

Am heutigen Todestag des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte im Auftrag des Führers der Stellvertretende Kommandierende General des 1. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis I, General der Artillerie Bodria, einen Kranz am Sarkophag des Feldmarschalls in der Gruft des Reichsdenkmals Langerheide nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizierswache verhängt worden. Ferner ließ Staatsminister Dr. Weikner im Namen der Präsidialkanzlei und ihrer Gefolgshandlung am Sarge Hindenburgs einen Kranz niederlegen.

Hervorragend bewährt

Aus dem Führerhauptquartier, 1. August

Südlich des Ladoga-Sees zeichnete sich die östpreussische 11. Infanterie-Division besonders aus. In erbitterten Kämpfen hat sie sich hervorragend bewährt, stärkste feindliche Angriffe abhalten und eingedrungene Feindteile bis auf den letzten Mann vernichtet.

Funk im Luftschadengebiet

Berlin, 1. August

Reichswirtschaftsminister Funk besuchte in Begleitung des Staatssekretärs Landfried die durch den Bombenterror besonders betroffenen westdeutschen Gänge Westfalen-Süd, Essen, Düsseldorf und Köln-Nach. Er besichtigte mehrere Betriebe und hatte mit führenden Männern von Partei, Staat und Wirtschaft eingehende Besprechungen. Besonders unterrichtete er sich im einzelnen über die dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft und brachte zum Ausdruck, daß er auf Grund seiner Eindrücke die bereits durch sein Ministerium erlassenen Maßnahmen weiter ausbauen werde.

Japaner schossen 44 USA-Flugzeuge ab

Tokio, 1. August

Die Japaner haben bei ihren Angriffen gegen Hengyang, Pingling, Chingfang, Profing, Lienou und Anceiling zwischen dem 28. und 30. Juli 44 nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Im Mittelmeer und Atlantik

Aus dem Führerhauptquartier, 1. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die am 30. Juli ausgelebte Kampfaktivität an der Ostfront ließ am gestrigen Tage, mit Ausnahme der Kämpfe am Dnebrbogen, wieder nach. — An der Westfront gingen unsere Truppen nördlich Ruibnischewo, durch starke Kampfverbände der Luftwaffe unterstützt, zum Gegenangriff über, schlossen eine starke sowjetische Kampfgruppe ein und vernichteten sie.

Im Raum von Bjelgorod scheiterten dritte Angriffe der Sowjets. Eigene Gegenstöße in diesem Abschnitt verliefen erfolgreich. — Im Dnebrbogen leiteten die Volksgewalten während des ganzen Tages ihre Angriffe mit starken Infanterie- und Panzertruppen fort. Unter hohen blutigen Verlusten und großem Materialausfall brachen ihre Angriffe im Abwehrfeuer aller Waffen zusammen. Ein drückender Einbruch wurde abgewehrt. — Südlich des Ladoga-Sees war die feindliche Kampfaktivität wesentlich geringer als an den Vortagen. Deutsche Jäger warfen vorübergehend eingedrungene feindliche Kräfte im Gegenstoß zurück.

Die Sowjets verloren am gestrigen Tage an der gesamten Ostfront 217 Panzer. Mit diesem Erfolg erhöhte sich die Zahl der seit dem 6. Juli 1943 allein von Truppen des Heeres abgeschossenen Kampfpanzer auf 7110.

Auf Sizilien legte der Feind seine Anstrengungen, die Mittelfront zu durchbrechen, fort. In beweglicher Kampfführung verteilten unsere Truppen die Absichten des Feindes und fügten ihm hohe Personal- und Materialverluste zu. Auch an der Nord- und Südfront brachen alle Angriffe des Gegners zusammen. Die Luftwaffe gerieferte mit schnellen Kampfflugzeugen motorisierte feindliche Verbände und legte Plakatschiffe des Gegners außer Gefecht. — Ueber dem Reichsgebiet fanden bei Tage und in der Nacht keine Kampfhandlungen statt.

Von Seekreitkräften der Kriegsmarine, der Nordflottille von Handelschiffen und der Marineflak wurden in der Zeit vom 21. bis 31. Juli ein nordamerikanisches Luftschiff und 56 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Im Kampf gegen die britisch-nordamerikanischen Seeverbindungen und die Landungsflotten im Mittelmeer wurden im Monat Juli 84 Schiffe mit zusammen 550 241 BRT versenkt und weitere 53 Schiffe mit insgesamt 246 750 BRT vernichtet getroffen. Darüber hinaus wurden mindestens 220 Schiffe mit etwa 700 000 BRT durch Bomben- und Torpedotreffer beschädigt. Auch von diesen letzteren Schiffen kann ein Teil als verloren betrachtet werden. An diesem Ergebnis ist die U-Boot-Waffe mit 361 248 BRT, versenkt und 30 000 BRT durch Torpedotreffer beschädigten Schiffsraum beteiligt.

Die feindlichen Kriegsschiffe erlitten ebenfalls schwere Verluste. Einheiten der Kriegsmarine versenkten 3 Zerstörer, 7 Schnellboote, 1 U-Boot, 1 Bomber. Ein Kreuzer und mehr als 15 Schnellboote wurden schwer beschädigt. Verbände der Luftwaffe versenkten 1 Zerstörer, 3 Schnellboote, 1 Geleitboot, 2 Korvetten, eine große Anzahl von Landungsbooten. Sie beschädigten 1 Schlachtschiff, mehrere Kreuzer, 9 Zerstörer, 1 Zerstörer und viele Landungsboote.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 1. August

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag lautet: An der sizilianischen Front kam es auch am Sonntag zu harten Kämpfen. Im Raum von Regibuto wurden wiederholte heftige Angriffe des Gegners zurückgewiesen. Feindliche Plattenverbände haben Driftschiffen an der Tarrentenfront und der Jonischen Seite Calabriens beschossen, ohne nennenswerte Schäden anzurichten.

Neuer Waffengefährte

—ert. Als Japan der schärfsten Herausforderungen ist, den plutokratischen Feindmächten den Krieg erklärte und in einem von diesen unacahnten Ziegezug seinen Lebensraum von den anglo-amerikanischen Maffern und Ausbeutern reinigte, war eine Entwicklung eröffnet, deren Wurzeln auch im europäischen Bereich an der atlantischen Verteidigungslinie der jungen Völker führten. Der Feldzug Japans und Deutschlands war und ist der gleiche: endgültige Beilegung des Anarchismus durch eine von Juden abhürte und diesen hörige Plutokratie. Keine und



große Völker könnten unter ihrem Joch, auferhande, zum eigenen und der anderen Wohl ihre nationalen und kulturellen Kräfte zu entfalten. In Berlin und Tokio aber wurde das Ziel gesetzt: geistige Neuordnung.

Das Ringen um dieses Ziel ist noch im Gange. Nach drohender Schicksalslärm, nach gläubigen verteilten Nordbrennern, mit der Zerstückelung der Kirchen und der Tötung unschuldiger Kinder den Heilungsprozess in der Welt aufhalten zu können. Doch schon haben sich da und dort die Umrisse der neuen Weltgestaltung abzuzeichnen. Soeben erleben wir im großasiatischen Raum, wie ein selbständiger, feilgefügter Marsch der neuen Entwicklung geleitet wird. Dank des heftigen Schwertes unterer japanischer Verbündeten hat wieder ein Volk nach fünfzig Jahren schwerer Demütigung und Knechtung durch Großbritannien seine Unabhängigkeit und seinen eigenen selbständigen nationalen Rahmen gefunden. Die Burmesen haben an ihrem seit Generationen glücklichen Tag auch gleich bewiesen, wo sie ihren Standort sehen. Sie unverzüglich als erster Staatsakt erfolgte Ausrufung an England und die USA, dokumentiert ihre Dankbarkeit, aber auch ihre unbedingte Entschlossenheit, neben ihren japanischen Befreierern und deren Verbündeten in Europa mitzuhelfen bei der Vernichtung und Ausrottung der plutokratischen Welt.

Der vom burmesischen Reichstag gewählte Dr. Ba Maw, der wegen seiner freidenklichen Meinung von den Engländern lange eingekerkert wurde, garantiert als Staatsoberhaupt und Premierminister die Einhaltung des in der Kriegserklärung abgegebenen Versprechens. Das ist so auch eines der Kennzeichen der neuen jungen und anständigen Staaten, daß sie abgegebene Versprechen auch wahrnehmen und nicht mit heuchlerischen, firklichen Besängen unwirksame Anläge nachher als Papierfetzen abtun. Am 23. März dieses Jahres hat der japanische Ministerpräsident Tojo die Grenzen des neuen unabhängigen indischen Staates Burma bekanntgegeben und die Unabhängigkeit desselben in Aussicht gestellt. Schon nach wenigen Monaten wurde fest die Anlage in die für die Burmesen so bedeutsame Tat umgesetzt. Der Staatsakt erfolgte, wie die japanische Regierungserklärung ausdrücklich betonte, in dem auch von Deutschland vertretenen Bewußtsein, wonach alle Nationen den gebührenden Raum, Sicherheit und Frieden genießen sollen, ein Ziel, das sich eben nur durch die Abschaffung der Erbfeinde dieses Weltreiches erreichen läßt.

Die Unabhängigkeitserklärung Burmas, dieser Schlußschleife zum indischen Territorium, erhält auch im Hinblick auf die im Gange begriffene erfolgreich vorwärtsdrückende

Burma zum unabhängigen Staat ausgerufen

Kriegserklärung an England und Amerika — Für die neue Weltordnung

Tokio, 1. August

Der japanische Oberbefehlshaber in Burma, General Kawabe, teilte am Sonntag früh die Ausrufung der Militärverwaltung in den der burmesischen Zentralverwaltung unterstehenden Gebieten mit. Am gleichen Tage erfolgte die Unabhängigkeitserklärung Burmas.

Nachdem der Chef des burmesischen Verwaltungsrates, Dr. Ba Maw, von dem Oberbefehlshaber der japanischen Besatzungsarmee, General Kawabe, die Mitteilung von der Ausrufung der Militärverwaltung erhalten hatte, versammelte er, wie Domei aus Kanton berichtet, die Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses für die Unabhängigkeit Burmas, erklärte die Aufgaben dieses Ausschusses für beendet und berief 25 Mitglieder als neuen burmesischen Reichstag zur Reichsversammlung. Das neu geschaffene Parlament tagte sofort im Anschluß daran, und Bawdora Mein wurde zum Reichstagspräsidenten gewählt. Mein erklärte sodann in Anwesenheit des japanischen Befehlshabers Kawabe und anderer japanischer Offiziere, daß der neue Reichstag das gesamte burmesische Volk vertrete und rief dann im Namen aller Burmesen den neuen unabhängigen Burmaakt feierlich aus. In seiner Erklärung betonte er, daß Burma gewillt ist, als Mitglied des großasiatischen Lebensraumes, dessen Führung Japan innehat, seinen Teil für eine neue gerechte Weltordnung beizutragen. Die Reichstagsproklamation wurde durch Rundfunk in ganz Burma übertragen und löste ungeheure Begeisterung aus. Es wurde dann ein bereits vorbereiteter Entwurf für die künftige Staatsform Burmas vorzulesen und gebilligt. Als zur Festlegung einer endgültigen Form gilt dieser Entwurf als vorläufige Verfassung. Der burmesische Reichstag wählte sodann seine Regierung, wobei Dr. Ba Maw einmütig als Staatsoberhaupt und Premierminister ge-

wählt wurde. Mit dieser Wahl schloß die erste historische Reichstagsabstimmung des unabhängigen burmesischen Staates.

Die burmesische Staatsverfassung hat noch am Sonntag den Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien den Krieg erklärt. Dr. Ba Maw benachrichtigte im Namen des burmesischen Ministerpräsidenten gleichzeitig die Mächte und die neutralen Länder von der Unabhängigkeit Burmas.

Im Anschluß an die Unterzeichnung eines japanisch-burmesischen Bündnisvertrages veröffentlichte der japanische Sonderbotschafter eine Erklärung, in der er feststellte, Japan werde seinem Bundesgenossen alle Hilfe und Unterstützung aneilen lassen für eine gesunde und kräftige Entwicklung.

Zur burmesischen Unabhängigkeit führte Premierminister Tojo in einer Erklärung aus, daß nach langer Knechtschaft durch die Engländer der glückliche Wunsch der Burmesen nach Unabhängigkeit in überaus kurzer Zeit in Erfüllung gegangen sei, nachdem die Burmesen alles getan hätten, um dieses Ziel zu erreichen und uneingeschränkte Unterstützung und Zusammenarbeit den japanischen Truppen gewährten, die nach Ausbruch des Krieges die fremden Unterdrücker vertrieben. Es sei die traditionelle Haltung Japans, alle Hindernisse zu überwinden, und in diesem Sinne seien die 100 Millionen Japaner entschlossen, den vielen Millionen anderer Völkern Vorbild zu sein für die siegreiche Verwendung dieses Krieges. In einer weiteren Regierungserklärung wird gesagt, Japan sei mit der Entwicklung der Dinge außerordentlich zufrieden, da es die Absicht habe, die Wurzeln des Uebels, das so lange Ostasien verpestete, auszurotten und eine neue Ordnung zu schaffen in dem Geiste, der auch die Gründung des japanischen Imperiums geleitet habe und nach dem alle Nationen den gebührenden Raum und Sicherheit und Frieden genießen würden.



Ostkämpfer 1943
FK-Aufst. Kriegsbet. Burma (PZ.)

tende Aufstellung einer indischen Freiheitsarmee durch Subhas Chandra Bose eine besondere Bedeutung und dürfte also ein für die Feindmächte äußerst beunruhigendes Signal darstellen. Wir Deutschen freuen uns jedenfalls, den Burmesen an ihrer endgültigen Befreiung unsere besten Wünsche folgen und sie als Waffenführer auf dem Wege zum gemeinsamen Sieg begrüßen zu können.

Der neue Staat Burma umfasst das gesamte frühere Gebiet mit Ausnahme der Shan- und Karen-Staaten, die sich, wie unsere Karte zeigt, beide an der Ostgrenze des heutigen Burmas, und zwar nördlich der Grenze von Thailand und südlich der chinesischen Provinz Yunnan erstrecken. Dieses von Burma abgetrennte Gebiet wird von einer Bevölkerung bewohnt, die sich rassistisch und sprachlich von den übrigen Burmesen unterscheidet. Die Shan-Staaten erstrecken sich über einen Arealraum von annähernd 100.000 Quadratkilometer, so daß das neue unabhängige Burma etwa 600.000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von etwa 17 Millionen Einwohnern umfaßt. In diesem abgetrennten Gebiet liegt übrigens auch die bedeutende Eisenbahnstation Kohsi, Endpunkt der Salween-Valley-Mandalay-Weiterung ehemaliger Dampfbahn des Kolonialreiches Burma und zugleich Ausgangspunkt der für die Tschangking-Regierung Tschingking-Straße so wichtigen Burmastraße.

Einheitliche chinesische Verwaltung in Schanghai

Schanghai, 1. August

Am Sonntagvormittag um 10.30 Uhr erfolgte die Übergabe der internationalen Niederlassung an die Stadtverwaltung von Großschanghai durch die Übergabe der entsprechenden Dokumente im Rathaus. Gleichzeitig fand der Abgang des letzten internationalen internationalen Niederlassung nur noch national-chinesische Abgaben. Damit ist seit hundert Jahren zum erstenmal wieder die einheitliche chinesische Verwaltung in ganz Schanghai hergestellt.

Japaner als Kämpfer gefürchtet

Von unserem Korrespondenten

Lissabon, 1. August

Ueber die Härte des Kampfes auf den Salomonen äußerte sich der U.S.A.-Marineminister Knox auf einer Pressekonferenz. Er erklärte u. a., daß der Kampf der Munda sehr schwer sei. Man begegne einem fanatischen Widerstand auf Seiten der Japaner. Diese zeigen es vor, auf der Stelle zu sterben, ehe sie den Nordamerikanern weichen. Das Gelände bietet viele Schwierigkeiten, und die japanischen Verteidigungsstellungen seien ausgezeichnet organisiert. Die Absicht, die Japaner aus diesen Stellungen zu werfen, komme die Nordamerikaner sehr teuer zu stehen. Ihnen gegenüber seien die alten Methoden wirkungslos.

Hunger in den britischen Kolonien

Drahtbericht unseres Vertreters

Stockholm, 1. August

Wegen der brutale Ausbeutungspolitik in den englischen Kolonien wendet sich die letzte Nummer der linksradikalen englischen Wochenzeitschrift "New Leader". Unter der Überschrift "Hunger und Revolution unter englischer Herrschaft" berichtet das Blatt, nach offiziellen Angaben hätten 25 Millionen Menschen in den englischen Kolonien bitteren Not zu leiden. Mit diesem Rastum vor Augen, verheißt man sehr wohl, daß wenigstens für Indien eine gewisse Verbesserung zu erwarten ist. In Indien ist die Lage so schwer, daß die Menschen lieber die ganze Nacht auf der Straße schlafen, als ihren Platz in den Lebensmittelkolonnen zu riskieren.

Frankreich stellt Heimatflak auf

Drahtbericht unseres Vertreters

Paris, 1. August

Die dauernden Überfälle anglo-amerikanischer Zerstörer auf diese französische Städte und Umgebungen des öffentlichen Verkehrs, die jeweils eine hohe Zahl Verletzte und Tote unter der Zivilbevölkerung hervorbrachten, sollen nun von französischer Seite nicht mehr unbeantwortet bleiben. Im Einverständnis mit den deutschen Besatzungsbehörden wird die französische Regierung den besonders gefährdeten Städten und auch den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs in Zukunft einen Klassen zur Verfügung stellen. Die Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß in den nächsten Tagen schon die ersten Zerstörerdivisionen in Tätigkeit treten können. Die französische Flak ist mit Abwehrwaffen aus den früheren Beständen der französischen Luftwaffe ausgerüstet.

„Kapitulation wäre ewige Schande“

Tribuna: Die notwendige Konsequenz ist „der Krieg geht weiter“

Rom, 1. August

Unter dem Titel „Man darf die Wirklichkeit des Risikos nicht aus dem Auge verlieren“, schreibt die Tribuna „Tribuna“ in einem Leitartikel u. a. folgendes: „Der Krieg verdoppelt und verdreifacht seine Anstrengungen, um den italienischen Widerstand zu brechen. Der Feind hofft, nach den tiefgreifenden politischen und moralischen Umwälzungen, die in diesen Tagen in Italien stattfanden, im Mittelmeerraum über die Ruinen und ein entleertes Italien zum Ziel zu schreiben. Er spekuliert dabei auf die Lage in Italien und hofft, es in einen Zustand der Anarchie zu führen, der automatisch seine vielen und noch kräftigeren Energien schwächen würde. Der Feind fordert die Kapitulation Italiens, weil er es trotz allem fürchtet und weil er den Verlust von Menschen bei einem Unternehmen vermeiden muß, das trotz seines Scheiterns verliert. Aber die Engländer und Amerikaner übersehen nicht, daß weder die Regierung noch Marshall Badoglio sich zu einer

Beharrlich, zäh und standfest bis zum Sieg

Großadmiral Dönitz und Reichsjugendführer Axmann an die deutsche Jugend

Berlin, 1. August

Die schweren Prüfungen dieses Krieges hat die Hitler-Jugend an einem neuen Leistungskampf an. Auf den Gemäthern der Döner gaben die Recken der Marine-Hitler-Jugend ein prächtiges Zeugnis ihres hohen Ausbildungsstandes für den späteren Eintrag bei der deutschen Kriegsmarine. Die Ergebnisse dieses Leistungskampfes erklärten die Reichsführer des Reichsjugendführers, daß die nationalsozialistische Jugendbewegung ihre schönsten Aufgaben darin sieht, der kämpfenden Front mit jedem weiteren Kriegsjahr einen in Haltung und Können besseren Nachwuchs zu stellen. Die Kämpfe der Marine-Hitler-Jugend beweisen aber auch die ungebrochene Kraft der Jugend, die dem Fuhrer der Anglo-Amerikaner ausgesetzt ist. In dieser Jugend besitzt Großdeutschland auch seinen langen Atem in diesem Kriege, den unsere

Gegner mit den verwerlichsten Mitteln in der Welt, mit dem Norden von Frauen und Kindern, entscheiden wollen. Diese Demonstration der inneren Haltung und der gesteigerten Leistung der Jugend war ein neuer Beweis, daß dem Feinde auch dieses teuflische Vorhaben nicht gelingen wird.

Reichsjugendführer Axmann bezeichnete den Krieg als strengsten Richter, der heute das Urteil spräche über unsere Pflichterfüllung in der Heimat. Die Hitler-Jugend sei bemüht, ihre innere Einstellung zum größten deutschen Freiheitskampf durch die Tat zu beweisen. Die Kriegsaufgaben der Hitler-Jugend, vom Einsatz bei den Bombenangriffen bis zur Entlastung, leze einen überzeugenden Beweis dafür ab. Durch ihre weltanschauliche Erziehung und ihre vorbildliche Erziehung bereite sie Jungen und Mädchen auf die Stunde ihrer großen Bewährung vor. Artur Axmann sagte

weiter: „Es ist leicht, in der Zeit des Kraftens den Mut und Beharrlichkeit zu sprechen; die Beharrlichkeit muß sich erst erweisen, wenn wir Schläge zu ertragen haben. Die Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend sind trotz der Härte des Krieges dafür dankbar, daß sie ihrem geliebten Führer beweisen können, daß er sich in jeder Stunde auf sie verlassen kann.“

Großadmiral Dönitz brachte seine Freude über die Haltung, Leistung und den Gesamteindruck der Jugend zum Ausdruck, die er im Weltkampf erlebt habe. Die Jugend müsse sich schämen vor Willen zum Leben, müsse sich ein Können aneignen, das sie zu größten Taten befähige, vor allem aber müsse sie ein handfestes Dera in der Brust zur größten Leistung befähigen und sie durchhalten lassen über alle Augenblickeinflüsse hinweg. Der Großadmiral sagte wörtlich: „Für jede Jugend, die in einer großen Zeit lebt, in einer Zeit, wo Deutschland umbrannt ist von seinen Feinden, und wo die Brandung sich immer wieder bricht und brechen wird an der Fähigkeit der Beharrlichkeit und der Ausdauer unseres Volkes.“ An den Beispielen seiner Soldaten auf den U-Booten und Schnellbooten führte der Großadmiral den Beweis, daß das Glück und der Erfolg der Gesamtheit abhängt von der Pflichterfüllung des einzelnen. An die Jungen gewandt, sagte Dönitz: „Ich glaube an die Jugend, wie ich immer an die Jugend geglaubt habe. Die Engländer spotteten über meine jungen Besatzungen, auf die ich stolz bin. Sie bezeichneten meine Kommandanten als Sänglinge, doch meine Kommandanten und ihre Männer haben ihnen gezeigt, wie „Sänglinge“ ausfallen können. Ich glaube an die Jugend, an ihre Einsatzbereitschaft, und ich weiß, daß sie eines Tages in der Wehrmacht, in der Kriegsmarine es dem alten Krieger gleich tun wird. Dies ist mein unerlöschlicher Glaube und mein festes Vertrauen zur Jugend des Führers.“

Die Ansprache des Großadmirals endete mit einem mannhaften Bekenntnis, in das die Gesamtheit der deutschen Jugend begeistert einstimmte: „Wir wollen gerade in dieser Stunde unseren Glaubens an das deutsche Volk, an seine unerlöschliche Beharrlichkeit, seine Abhängigkeit, an seine Standfestigkeit bis zum Siege, ebenso wie unsere Treue, unsere Liebe und unsere Gehorsam zu unserem Führer geloben.“

Großkundgebung der NSDAP in Luxemburg

Luxemburg, 1. August

Für die Hitlerjugend Kreise führte die NSDAP einen Kreislauf durch, auf dem eine Rückschau auf die Arbeit der letzten drei Jahre und eine Auschau auf die kommenden Aufgaben gegeben wurde. Den Höhepunkt bildete eine Großkundgebung mit dem Chef der Zivilverwaltung, Gauleiter Simon, als Redner. Vor rund 7000 Zuhörern sagte er der Bevölkerung, vor allem den Luxemburger Offizierskämpfern, Dank und Anerkennung für ihren Einsatz. Er gab seiner unbedingten Zuversicht Ausdruck, daß das Großdeutsche Reich den Sieg erringen werde.

Bekämpfung feindlicher Ballone

Berlin, 1. August

Eine am Nordostende der Ostfront eingeleitete schwere Artillerieabteilung hat im Laufe eines Monats nicht nur zahlreiche feindliche Batterien niedergeschossen und einen Munitionszug in Brand geschossen, sondern außerdem acht feindliche Beobachtungsballoon abgeschossen oder am Boden zerstört. Obwohl nach den ersten Abschüssen der Feind keine Ballone weiter ins Hinterland verlegt, gelang es dem artilleristischen Können der Abteilung noch in 18 Kilometer Entfernung Treffer zu erzielen. Der Feind wurde durch die Bekämpfung der Ballonbeobachter daran gehindert, unsere Maßnahmen und Bewegungen zu überwachen und zu führen.

Die Versenkungskurve schnellte hoch

Vom Tiefstand im Juni zu neuer Höchstleistung im Juli

Drahtbericht unseres Vertreters

Berlin, 1. August

Auf den ersten Blick mag das Versenkungsergebnis im vergangenen Monat nicht übermäßig beachtend wirken. Gemessen an einigen der zurückliegenden Rekordbilanzen, waren 200.000 verlorene Tonnen, davon 351.000 durch die U-Boote, durchaus durchschnittlich. Aber es bedarf nur einer etwas genaueren Betrachtung, um eindeutig zu erkennen, daß das Endergebnis dieses Kampfeinsatzes Monats tatsächlich als außerordentlich beachtend werden muß. Nie zuvor in der Geschichte des deutschen U-Bootkrieges gegen den feindlichen Schiffsraum lagen jedenfalls ein Tief und ein Hoch in der Versenkungskurve so nahe beieinander wie jetzt in der Mitte des Jahres. Denn waren es im Juni nur 149.000 BRT, verlor der Schiffsraum davon 107.000 durch die U-Boote, so verlor im Juli 1943 insgesamt 1 1/2 Millionen BRT, ausgerechnet wurden.

Die Rechnung braucht dabei gar nicht einmal auf dem mehrdeutigen Worte „ausgerechnet“ zu liegen. Wer die Statistik der U-Boot-Tätigkeit von Anfang an verfolgt hat, weiß seit langem, wie vorsichtig noch bei jedem Erfolge die Berechnungen von deutscher Seite erfolgten. So hat es auch diesmal die eigenartige Struktur des Luft- und Seekrieges im Mittelmeer mit sich gebracht, daß in der Monatsbilanz neben den versenkten und vernichteten Schiffen — deren Versenkung als sicher gelten darf — eine Vielzahl von Einheiten nur als beschädigt aufgeführt wird, obwohl sich zweifellos auch über den

meisten der 220 Schiffe die Wasser des Mittelmeeres längst geschlossen haben dürften. Die tapferen und heldenmütigen deutschen Kampferverbände hatten ihr Bestes vollbracht, als sie in die dichten Netze der feindlichen U-Boote nach Tizien hinausbrachten, umbeirrt von anstreifenden Jägern ihre tobbringende Kraft mit der Weisheit lang bewährter Spezialisten genau ins Ziel entlichen und im Abdrücken eben noch in Sekundenschnelle das Bild der Rauchpilze und Explosionen auflingen und als schöne Beute ihres Erfolges mit nach Hause bringen. Es hätte angedacht, der vom Feinde aufgegebenen Abwehrwaffen wahrheitsgemäßen Selbstmord bedeutet, wären sie darauf noch so lange über dem Ziel geblieben, bis ihnen auch noch der Untergang ihres getroffenen Schiffes den letzten Zweifel über die Ausmaße des Erfolges genommen hätte. So erscheint im U-Boot-Bericht eine Fülle von Schiffen als nur beschädigt, obwohl man sie zumindest und mit gutem Recht als ausgeschaltet bezeichnen darf.

Wir wollen nicht verschweigen, daß die jüngsten Erfolge unserer tapferen U-Boot-Männer durchaus nicht als reife Früchte in den Schoß gefallen sind. Der Gegner hat heute eine solche Fülle und Vielfalt von Sicherungen und Abwehrmitteln in seinen Beseitigungen vereint, daß jede versenkte Tonne eigentlich doppelt zählt.

Wenn das deutsche Volk heute mit Genugtuung die Höhe der U-Bootkriegserfolge vernimmt, dann wird und muß es dabei auch der tapferen Spezialverbände gedenken, die dem Gegner im Raum von Tizien schon heute eine so schwervolle Beschäftigung für sein Landungsmando überlassen haben.

träge mit Vichy-Frankreich für null und nichtig zu erklären.

Bevin macht sich unbeliebt

Von unserem Berichterstatter

o. St. Stockholm, 1. August

Die jüngsten Anklagungen des britischen Arbeitsministers Bevin, vor allem die von ihm geplanten Maßnahmen zur Steigerung der Kohlenförderung in England, sowie seine Mittelmaße, das im Rahmen der Totalmobilisierung der Zivilbevölkerung Englands nun auch die 47- bis 59-jährigen Frauen zum Arbeits- und Kriegsdienst heranzuziehen werden sollen, sind in England mit sehr gemäßigten Gefühlen aufgenommen worden. Die Deutlichkeit ist nämlich in letzter Zeit durch die ungedultvoll geführten Kriegserklärungen derart unübersichtlich in der Beurteilung der allseitigen Kriegslage geworden, daß niemand mehr für diese, wie sich ein neutraler Beobachter unläufig ausdrückte, „totale Arbeitskraftmobilisierung“ in England Verständnis aufbringen will.

Ein 100jähriger Prozeß zu Ende

Lissabon, 1. August

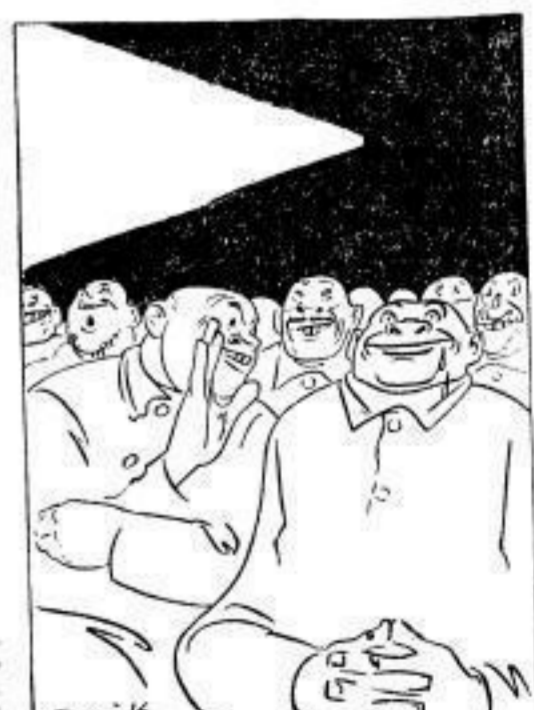
Ein hundertjähriger Prozeß fand in Lissabon seinen Abschluß. Es handelt sich um die Auslieferung der Juwelen, die dem vor etwa 100 Jahren vertriebenen König Don Miguel gehörten. Diese Juwelen wurden nunmehr, nachdem vier Generationen von Rechtsgelehrten den Fall bearbeitet haben, den rechtmächtigen Erben des Königs ausgeliefert. Der Wert der Juwelen wird auf 900.000 Escudo geschätzt. Ungleich größer ist jedoch ihr historischer Wert, wie zum Beispiel ein goldenes Kreuz und bekannte Schmuckstücke der früheren Könige.

Rothschild-Schlösser unterm Hammer

Drahtbericht unseres Vertreters

J. b. Paris, 1. August

Die Schlösser der Familien Rothschild in Frankreich werden jetzt in öffentlichen Versteigerungen in die Hände arischer Käufer übergeführt. Es handelt sich dabei um außerordentlich wertvolle Besitztümer in den schönsten Gegenden Frankreichs, die mit den kostbarsten Möbeln ausgestattet sind. Hier hatten die jüdischen Barone einen Teil ihres Vermögens, das sie durch Ausbeutung des französischen Volkes erworben haben, wertbeständig angelegt. Am Sonntag wurden Schloss und Domäne von Vaux de Cernay versteigert. Diese prächtige Besitzung hatte, bevor sie in die Hände der Finanzbarone gelangte, der Herzogin von Uzes gehört, die sich durch ihre Jagdleidenschaft in Frankreich einen Namen erworben hatte. Sie wurde für 6,5 Millionen Franken von einem anonymen Käufer, der sich durch seinen Rechtsanwalt vertreten ließ, erstanden. Gleichzeitig wurden noch 40 weitere Besitzungen und Häuser von Juden versteigert. Der französische Staat beansprucht von dem Erlös jeweils 10 Prozent.



Der Hollywooder Moskau-Film in Moskau: „Mensch — Iwan — in so'ner Sowjet-Union möchte ich auch mal Genosse sein!“ scherzt

Druck und Verlag: NS-Gesamverlag, G. m. b. H., Postfach 10, Berlin-Charlottenburg, 10001; Telefon: 244 244; Telefax: 244 244; Teleprinter: 244 244; Telegraph: 244 244; Fernschreiber: 244 244; Telex: 244 244; Radiotelex: 244 244; Kabel: 244 244; E-Mail: 244 244; Internet: 244 244

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich zwei Mal. Er kostet monatlich 2,00 RM (einmal 4,00 RM). Der Preis für den Einzelheft beträgt 0,50 RM. Der Preis für den Jahrgang beträgt 12,00 RM. Der Preis für den Abonnement beträgt 12,00 RM. Der Preis für den Einzelheft beträgt 0,50 RM. Der Preis für den Jahrgang beträgt 12,00 RM. Der Preis für den Abonnement beträgt 12,00 RM.

Turnen und Sport

Der Gauleiter bei der Sachsenschau der Turner Mittweida ein Höhepunkt, ein wahres Volksfest der Leibesübungen

Eigenbericht für den „Freiheitskampf“

Die Raben, denen wir geschworen, sind uns nimmermehr verloren. Der Tod gab sie uns Erben weiter! Aus euren Taten wachlen Streiter, und euer Beispiel ist uns Mahnen. Nun tragen wir die Raben.

Für ein Jahr ist nun Mittweida, die alte Turnstadt an der Elbe, als Ort des dritten sächsischen Turn- und Spielwettbewerbes der NS-FV. Wanderversammlungen. Was vor drei Jahren in Gerdau mit rund 1000 Teilnehmern als erstes Fest dieser Art zur Vornehmung erfolgreich bearbeitet wurde, hat nun aber Töbelen binnen in Mittweida einen nur schwer zu überbietenden Höhepunkt zu errreichen. Er ist in Ergebnissen und Zahlen nicht auszudrücken. Tiele zwei Tage der rund 6000 Turner und Sommerkrieger aus Stadt und Land des saueren Sächsischen waren als Verkönnung des Jahres 1943 zugleich das Bekanntnis von der Weltweiteinfahrt der Weibereicherung nicht trotz, sondern gerade wegen des Krieges. Sie brachten Stunden des Schwelgens der Mitten in Erinnerungen an die Zeiten der Ganturtheil und das immer enge Zusammenrücken von alt und Jung in der Freude, einer schmerzlichen Zeit das in gesundem Körper und weicht geformte harde Selbstbewusstsein einer dem Ganges dienenden Gemütschaft entgegenhalten zu können.

Starkes Werk geleistet in Einigkeit

Sie hat in Mittweida wieder einmal ihre Stärke gezeigt. Aus ihr wuchs die sehr große Vorarbeit hervor, die die Männer und Frauen, Jüden und Mädchen ermöglichen, um Sieg und Meisterschaft zu streiten. Die Männer der NS-FV. Wanderversammlung 1943 aufgeführte Arbeitsstunden waren für das Ausdehnen der Wettkauffarten erforderlich, die Stadt Mittweida und der NS-FV. Kreis Hochitz mit ungezählten Mitarbeitern machten zwei Tage Vorbereitungen zu einem Fest, das erheitert und nicht nur belacht wurde. Einwohner der Stadt und der nächsten Umgebung, Ziehler und Mühlengärtner, ja sogar Kleinfamilien beteiligten sich als Quartiergeber der Turner miteinander. Die Großkraft und die Übung von gefallenen Kameraden, die Minuten der Siegerverkündung unter den Beifall des Reichsbüchwartes Hählig, einem Sohn des verstorbenen Schuhmachermeisters Hählig (Kroßburg), beendeten so sehr, das Reichsmannschaftsamt Schneider so wunschlos für die Deutschen Turn- und Spielwettbewerbe in Augsburg übernahmen will. Das Kameradentreffen auf dem von alten Epigonalen umflossenen Marktplatz, der Jung der Lande in Turnerkleidern durch die Stadt, die große allgemeine Körperübungen, das heute wiederum auf den einzelnen Kampfarten, der Stolz über die Ehrenspalte und Reiter des Tages, die alle, ob aus Gartei und Laot, schalllos und aus jedem Herzen den Wert der Vorbereitungen anerkennen und ihnen ihre würdige Unternehmung weiterhin aufgeben — der Jubel um den Vertreter des Reichsbüchwartes, Ritterkreuzträger Unteroffizier Holzel, dem Männerturnwart des NS. Engeloder!

(Veispa), die feierliche Stunde um die Meister und Sieger des Festes — das alles verwebt sich zu einer farbenreichen Sinfonie des Festes für den Sieg des Körpers und Geistes Großdeutslands. Ten Wänden daran und den Willen zur restlosen Mitarbeit haben Sächsischer Turner und Turnerinnen, gefolgt um ihren Sportführer Pa. Gruber und Wandwart Eisert, durch die Tat ihrer Vorbereitungen befehdet und erhöht. Hierin liegt der Sinn von Mittweida 1943.

Der schöne Dank hierfür

Am Sonntagmorgen war Manthey und Reichshofmeister Mannmann Oberhaupt des Festes. Das ist mit den Einrichtungen der Männer und Frauen am Markt, im Fußball und Fußball der große Höhepunkt gemien und mit der Bekannung und Ausführung der Sieger der Auslauf, Bekannungsreden gingen die Weibereicherung der Männer der Einführung entgegen. Die sechs besten Männer: Reiter, Schindler, Reichel, Köppler (Krimmthaus), Wagner (E.S. Mühlentau) und Raubach (Veispa) ließen sich ebenfalls mit den Frauen: Wiedemann, Vogel, Pfeil, Hübner, Köhler, Rier Struna und Charlotte Hählig einem imposanten Endkampf. Meiter bei den Männern wurde Reiter (Veispa) und bei den Frauen Hählig (Veispa). Charlotte Hählig schied überaus und, da sie um 100-Meter-Vorzug aufgeben mußte.

Die Ergebnisse:

Männer:
Gesamtergebnis, Reichshofmeister: 1. Reiter, 22,8; 2. Schindler, 22,2; 3. Köppler, 21,8; 4. Wagner, 21,6; 5. Köppler, 21,4; 6. Köppler, 21,2; 7. Köppler, 21,0; 8. Köppler, 20,8; 9. Köppler, 20,6; 10. Köppler, 20,4; 11. Köppler, 20,2; 12. Köppler, 20,0; 13. Köppler, 19,8; 14. Köppler, 19,6; 15. Köppler, 19,4; 16. Köppler, 19,2; 17. Köppler, 19,0; 18. Köppler, 18,8; 19. Köppler, 18,6; 20. Köppler, 18,4; 21. Köppler, 18,2; 22. Köppler, 18,0; 23. Köppler, 17,8; 24. Köppler, 17,6; 25. Köppler, 17,4; 26. Köppler, 17,2; 27. Köppler, 17,0; 28. Köppler, 16,8; 29. Köppler, 16,6; 30. Köppler, 16,4; 31. Köppler, 16,2; 32. Köppler, 16,0; 33. Köppler, 15,8; 34. Köppler, 15,6; 35. Köppler, 15,4; 36. Köppler, 15,2; 37. Köppler, 15,0; 38. Köppler, 14,8; 39. Köppler, 14,6; 40. Köppler, 14,4; 41. Köppler, 14,2; 42. Köppler, 14,0; 43. Köppler, 13,8; 44. Köppler, 13,6; 45. Köppler, 13,4; 46. Köppler, 13,2; 47. Köppler, 13,0; 48. Köppler, 12,8; 49. Köppler, 12,6; 50. Köppler, 12,4; 51. Köppler, 12,2; 52. Köppler, 12,0; 53. Köppler, 11,8; 54. Köppler, 11,6; 55. Köppler, 11,4; 56. Köppler, 11,2; 57. Köppler, 11,0; 58. Köppler, 10,8; 59. Köppler, 10,6; 60. Köppler, 10,4; 61. Köppler, 10,2; 62. Köppler, 10,0; 63. Köppler, 9,8; 64. Köppler, 9,6; 65. Köppler, 9,4; 66. Köppler, 9,2; 67. Köppler, 9,0; 68. Köppler, 8,8; 69. Köppler, 8,6; 70. Köppler, 8,4; 71. Köppler, 8,2; 72. Köppler, 8,0; 73. Köppler, 7,8; 74. Köppler, 7,6; 75. Köppler, 7,4; 76. Köppler, 7,2; 77. Köppler, 7,0; 78. Köppler, 6,8; 79. Köppler, 6,6; 80. Köppler, 6,4; 81. Köppler, 6,2; 82. Köppler, 6,0; 83. Köppler, 5,8; 84. Köppler, 5,6; 85. Köppler, 5,4; 86. Köppler, 5,2; 87. Köppler, 5,0; 88. Köppler, 4,8; 89. Köppler, 4,6; 90. Köppler, 4,4; 91. Köppler, 4,2; 92. Köppler, 4,0; 93. Köppler, 3,8; 94. Köppler, 3,6; 95. Köppler, 3,4; 96. Köppler, 3,2; 97. Köppler, 3,0; 98. Köppler, 2,8; 99. Köppler, 2,6; 100. Köppler, 2,4; 101. Köppler, 2,2; 102. Köppler, 2,0; 103. Köppler, 1,8; 104. Köppler, 1,6; 105. Köppler, 1,4; 106. Köppler, 1,2; 107. Köppler, 1,0; 108. Köppler, 0,8; 109. Köppler, 0,6; 110. Köppler, 0,4; 111. Köppler, 0,2; 112. Köppler, 0,0; 113. Köppler, -0,2; 114. Köppler, -0,4; 115. Köppler, -0,6; 116. Köppler, -0,8; 117. Köppler, -1,0; 118. Köppler, -1,2; 119. Köppler, -1,4; 120. Köppler, -1,6; 121. Köppler, -1,8; 122. Köppler, -2,0; 123. Köppler, -2,2; 124. Köppler, -2,4; 125. Köppler, -2,6; 126. Köppler, -2,8; 127. Köppler, -3,0; 128. Köppler, -3,2; 129. Köppler, -3,4; 130. Köppler, -3,6; 131. Köppler, -3,8; 132. Köppler, -4,0; 133. Köppler, -4,2; 134. Köppler, -4,4; 135. Köppler, -4,6; 136. Köppler, -4,8; 137. Köppler, -5,0; 138. Köppler, -5,2; 139. Köppler, -5,4; 140. Köppler, -5,6; 141. Köppler, -5,8; 142. Köppler, -6,0; 143. Köppler, -6,2; 144. Köppler, -6,4; 145. Köppler, -6,6; 146. Köppler, -6,8; 147. Köppler, -7,0; 148. Köppler, -7,2; 149. Köppler, -7,4; 150. Köppler, -7,6; 151. Köppler, -7,8; 152. Köppler, -8,0; 153. Köppler, -8,2; 154. Köppler, -8,4; 155. Köppler, -8,6; 156. Köppler, -8,8; 157. Köppler, -9,0; 158. Köppler, -9,2; 159. Köppler, -9,4; 160. Köppler, -9,6; 161. Köppler, -9,8; 162. Köppler, -10,0; 163. Köppler, -10,2; 164. Köppler, -10,4; 165. Köppler, -10,6; 166. Köppler, -10,8; 167. Köppler, -11,0; 168. Köppler, -11,2; 169. Köppler, -11,4; 170. Köppler, -11,6; 171. Köppler, -11,8; 172. Köppler, -12,0; 173. Köppler, -12,2; 174. Köppler, -12,4; 175. Köppler, -12,6; 176. Köppler, -12,8; 177. Köppler, -13,0; 178. Köppler, -13,2; 179. Köppler, -13,4; 180. Köppler, -13,6; 181. Köppler, -13,8; 182. Köppler, -14,0; 183. Köppler, -14,2; 184. Köppler, -14,4; 185. Köppler, -14,6; 186. Köppler, -14,8; 187. Köppler, -15,0; 188. Köppler, -15,2; 189. Köppler, -15,4; 190. Köppler, -15,6; 191. Köppler, -15,8; 192. Köppler, -16,0; 193. Köppler, -16,2; 194. Köppler, -16,4; 195. Köppler, -16,6; 196. Köppler, -16,8; 197. Köppler, -17,0; 198. Köppler, -17,2; 199. Köppler, -17,4; 200. Köppler, -17,6; 201. Köppler, -17,8; 202. Köppler, -18,0; 203. Köppler, -18,2; 204. Köppler, -18,4; 205. Köppler, -18,6; 206. Köppler, -18,8; 207. Köppler, -19,0; 208. Köppler, -19,2; 209. Köppler, -19,4; 210. Köppler, -19,6; 211. Köppler, -19,8; 212. Köppler, -20,0; 213. Köppler, -20,2; 214. Köppler, -20,4; 215. Köppler, -20,6; 216. Köppler, -20,8; 217. Köppler, -21,0; 218. Köppler, -21,2; 219. Köppler, -21,4; 220. Köppler, -21,6; 221. Köppler, -21,8; 222. Köppler, -22,0; 223. Köppler, -22,2; 224. Köppler, -22,4; 225. Köppler, -22,6; 226. Köppler, -22,8; 227. Köppler, -23,0; 228. Köppler, -23,2; 229. Köppler, -23,4; 230. Köppler, -23,6; 231. Köppler, -23,8; 232. Köppler, -24,0; 233. Köppler, -24,2; 234. Köppler, -24,4; 235. Köppler, -24,6; 236. Köppler, -24,8; 237. Köppler, -25,0; 238. Köppler, -25,2; 239. Köppler, -25,4; 240. Köppler, -25,6; 241. Köppler, -25,8; 242. Köppler, -26,0; 243. Köppler, -26,2; 244. Köppler, -26,4; 245. Köppler, -26,6; 246. Köppler, -26,8; 247. Köppler, -27,0; 248. Köppler, -27,2; 249. Köppler, -27,4; 250. Köppler, -27,6; 251. Köppler, -27,8; 252. Köppler, -28,0; 253. Köppler, -28,2; 254. Köppler, -28,4; 255. Köppler, -28,6; 256. Köppler, -28,8; 257. Köppler, -29,0; 258. Köppler, -29,2; 259. Köppler, -29,4; 260. Köppler, -29,6; 261. Köppler, -29,8; 262. Köppler, -30,0; 263. Köppler, -30,2; 264. Köppler, -30,4; 265. Köppler, -30,6; 266. Köppler, -30,8; 267. Köppler, -31,0; 268. Köppler, -31,2; 269. Köppler, -31,4; 270. Köppler, -31,6; 271. Köppler, -31,8; 272. Köppler, -32,0; 273. Köppler, -32,2; 274. Köppler, -32,4; 275. Köppler, -32,6; 276. Köppler, -32,8; 277. Köppler, -33,0; 278. Köppler, -33,2; 279. Köppler, -33,4; 280. Köppler, -33,6; 281. Köppler, -33,8; 282. Köppler, -34,0; 283. Köppler, -34,2; 284. Köppler, -34,4; 285. Köppler, -34,6; 286. Köppler, -34,8; 287. Köppler, -35,0; 288. Köppler, -35,2; 289. Köppler, -35,4; 290. Köppler, -35,6; 291. Köppler, -35,8; 292. Köppler, -36,0; 293. Köppler, -36,2; 294. Köppler, -36,4; 295. Köppler, -36,6; 296. Köppler, -36,8; 297. Köppler, -37,0; 298. Köppler, -37,2; 299. Köppler, -37,4; 300. Köppler, -37,6; 301. Köppler, -37,8; 302. Köppler, -38,0; 303. Köppler, -38,2; 304. Köppler, -38,4; 305. Köppler, -38,6; 306. Köppler, -38,8; 307. Köppler, -39,0; 308. Köppler, -39,2; 309. Köppler, -39,4; 310. Köppler, -39,6; 311. Köppler, -39,8; 312. Köppler, -40,0; 313. Köppler, -40,2; 314. Köppler, -40,4; 315. Köppler, -40,6; 316. Köppler, -40,8; 317. Köppler, -41,0; 318. Köppler, -41,2; 319. Köppler, -41,4; 320. Köppler, -41,6; 321. Köppler, -41,8; 322. Köppler, -42,0; 323. Köppler, -42,2; 324. Köppler, -42,4; 325. Köppler, -42,6; 326. Köppler, -42,8; 327. Köppler, -43,0; 328. Köppler, -43,2; 329. Köppler, -43,4; 330. Köppler, -43,6; 331. Köppler, -43,8; 332. Köppler, -44,0; 333. Köppler, -44,2; 334. Köppler, -44,4; 335. Köppler, -44,6; 336. Köppler, -44,8; 337. Köppler, -45,0; 338. Köppler, -45,2; 339. Köppler, -45,4; 340. Köppler, -45,6; 341. Köppler, -45,8; 342. Köppler, -46,0; 343. Köppler, -46,2; 344. Köppler, -46,4; 345. Köppler, -46,6; 346. Köppler, -46,8; 347. Köppler, -47,0; 348. Köppler, -47,2; 349. Köppler, -47,4; 350. Köppler, -47,6; 351. Köppler, -47,8; 352. Köppler, -48,0; 353. Köppler, -48,2; 354. Köppler, -48,4; 355. Köppler, -48,6; 356. Köppler, -48,8; 357. Köppler, -49,0; 358. Köppler, -49,2; 359. Köppler, -49,4; 360. Köppler, -49,6; 361. Köppler, -49,8; 362. Köppler, -50,0; 363. Köppler, -50,2; 364. Köppler, -50,4; 365. Köppler, -50,6; 366. Köppler, -50,8; 367. Köppler, -51,0; 368. Köppler, -51,2; 369. Köppler, -51,4; 370. Köppler, -51,6; 371. Köppler, -51,8; 372. Köppler, -52,0; 373. Köppler, -52,2; 374. Köppler, -52,4; 375. Köppler, -52,6; 376. Köppler, -52,8; 377. Köppler, -53,0; 378. Köppler, -53,2; 379. Köppler, -53,4; 380. Köppler, -53,6; 381. Köppler, -53,8; 382. Köppler, -54,0; 383. Köppler, -54,2; 384. Köppler, -54,4; 385. Köppler, -54,6; 386. Köppler, -54,8; 387. Köppler, -55,0; 388. Köppler, -55,2; 389. Köppler, -55,4; 390. Köppler, -55,6; 391. Köppler, -55,8; 392. Köppler, -56,0; 393. Köppler, -56,2; 394. Köppler, -56,4; 395. Köppler, -56,6; 396. Köppler, -56,8; 397. Köppler, -57,0; 398. Köppler, -57,2; 399. Köppler, -57,4; 400. Köppler, -57,6; 401. Köppler, -57,8; 402. Köppler, -58,0; 403. Köppler, -58,2; 404. Köppler, -58,4; 405. Köppler, -58,6; 406. Köppler, -58,8; 407. Köppler, -59,0; 408. Köppler, -59,2; 409. Köppler, -59,4; 410. Köppler, -59,6; 411. Köppler, -59,8; 412. Köppler, -60,0; 413. Köppler, -60,2; 414. Köppler, -60,4; 415. Köppler, -60,6; 416. Köppler, -60,8; 417. Köppler, -61,0; 418. Köppler, -61,2; 419. Köppler, -61,4; 420. Köppler, -61,6; 421. Köppler, -61,8; 422. Köppler, -62,0; 423. Köppler, -62,2; 424. Köppler, -62,4; 425. Köppler, -62,6; 426. Köppler, -62,8; 427. Köppler, -63,0; 428. Köppler, -63,2; 429. Köppler, -63,4; 430. Köppler, -63,6; 431. Köppler, -63,8; 432. Köppler, -64,0; 433. Köppler, -64,2; 434. Köppler, -64,4; 435. Köppler, -64,6; 436. Köppler, -64,8; 437. Köppler, -65,0; 438. Köppler, -65,2; 439. Köppler, -65,4; 440. Köppler, -65,6; 441. Köppler, -65,8; 442. Köppler, -66,0; 443. Köppler, -66,2; 444. Köppler, -66,4; 445. Köppler, -66,6; 446. Köppler, -66,8; 447. Köppler, -67,0; 448. Köppler, -67,2; 449. Köppler, -67,4; 450. Köppler, -67,6; 451. Köppler, -67,8; 452. Köppler, -68,0; 453. Köppler, -68,2; 454. Köppler, -68,4; 455. Köppler, -68,6; 456. Köppler, -68,8; 457. Köppler, -69,0; 458. Köppler, -69,2; 459. Köppler, -69,4; 460. Köppler, -69,6; 461. Köppler, -69,8; 462. Köppler, -70,0; 463. Köppler, -70,2; 464. Köppler, -70,4; 465. Köppler, -70,6; 466. Köppler, -70,8; 467. Köppler, -71,0; 468. Köppler, -71,2; 469. Köppler, -71,4; 470. Köppler, -71,6; 471. Köppler, -71,8; 472. Köppler, -72,0; 473. Köppler, -72,2; 474. Köppler, -72,4; 475. Köppler, -72,6; 476. Köppler, -72,8; 477. Köppler, -73,0; 478. Köppler, -73,2; 479. Köppler, -73,4; 480. Köppler, -73,6; 481. Köppler, -73,8; 482. Köppler, -74,0; 483. Köppler, -74,2; 484. Köppler, -74,4; 485. Köppler, -74,6; 486. Köppler, -74,8; 487. Köppler, -75,0; 488. Köppler, -75,2; 489. Köppler, -75,4; 490. Köppler, -75,6; 491. Köppler, -75,8; 492. Köppler, -76,0; 493. Köppler, -76,2; 494. Köppler, -76,4; 495. Köppler, -76,6; 496. Köppler, -76,8; 497. Köppler, -77,0; 498. Köppler, -77,2; 499. Köppler, -77,4; 500. Köppler, -77,6; 501. Köppler, -77,8; 502. Köppler, -78,0; 503. Köppler, -78,2; 504. Köppler, -78,4; 505. Köppler, -78,6; 506. Köppler, -78,8; 507. Köppler, -79,0; 508. Köppler, -79,2; 509. Köppler, -79,4; 510. Köppler, -79,6; 511. Köppler, -79,8; 512. Köppler, -80,0; 513. Köppler, -80,2; 514. Köppler, -80,4; 515. Köppler, -80,6; 516. Köppler, -80,8; 517. Köppler, -81,0; 518. Köppler, -81,2; 519. Köppler, -81,4; 520. Köppler, -81,6; 521. Köppler, -81,8; 522. Köppler, -82,0; 523. Köppler, -82,2; 524. Köppler, -82,4; 525. Köppler, -82,6; 526. Köppler, -82,8; 527. Köppler, -83,0; 528. Köppler, -83,2; 529. Köppler, -83,4; 530. Köppler, -83,6; 531. Köppler, -83,8; 532. Köppler, -84,0; 533. Köppler, -84,2; 534. Köppler, -84,4; 535. Köppler, -84,6; 536. Köppler, -84,8; 537. Köppler, -85,0; 538. Köppler, -85,2; 539. Köppler, -85,4; 540. Köppler, -85,6; 541. Köppler, -85,8; 542. Köppler, -86,0; 543. Köppler, -86,2; 544. Köppler, -86,4; 545. Köppler, -86,6; 546. Köppler, -86,8; 547. Köppler, -87,0; 548. Köppler, -87,2; 549. Köppler, -87,4; 550. Köppler, -87,6; 551. Köppler, -87,8; 552. Köppler, -88,0; 553. Köppler, -88,2; 554. Köppler, -88,4; 555. Köppler, -88,6; 556. Köppler, -88,8; 557. Köppler, -89,0; 558. Köppler, -89,2; 559. Köppler, -89,4; 560. Köppler, -89,6; 561. Köppler, -89,8; 562. Köppler, -90,0; 563. Köppler, -90,2; 564. Köppler, -90,4; 565. Köppler, -90,6; 566. Köppler, -90,8; 567. Köppler, -91,0; 568. Köppler, -91,2; 569. Köppler, -91,4; 570. Köppler, -91,6; 571. Köppler, -91,8; 572. Köppler, -92,0; 573. Köppler, -92,2; 574. Köppler, -92,4; 575. Köppler, -92,6; 576. Köppler, -92,8; 577. Köppler, -93,0; 578. Köppler, -93,2; 579. Köppler, -93,4; 580. Köppler, -93,6; 581. Köppler, -93,8; 582. Köppler, -94,0; 583. Köppler, -94,2; 584. Köppler, -94,4; 585. Köppler, -94,6; 586. Köppler, -94,8; 587. Köppler, -95,0; 588. Köppler, -95,2; 589. Köppler, -95,4; 590. Köppler, -95,6; 591. Köppler, -95,8; 592. Köppler, -96,0; 593. Köppler, -96,2; 594. Köppler, -96,4; 595. Köppler, -96,6; 596. Köppler, -96,8; 597. Köppler, -97,0; 598. Köppler, -97,2; 599. Köppler, -97,4; 600. Köppler, -97,6; 601. Köppler, -97,8; 602. Köppler, -98,0; 603. Köppler, -98,2; 604. Köppler, -98,4; 605. Köppler, -98,6; 606. Köppler, -98,8; 607. Köppler, -99,0; 608. Köppler, -99,2; 609. Köppler, -99,4; 610. Köppler, -99,6; 611. Köppler, -99,8; 612. Köppler, -100,0; 613. Köppler, -100,2; 614. Köppler, -100,4; 615. Köppler, -100,6; 616. Köppler, -100,8; 617. Köppler, -101,0; 618. Köppler, -101,2; 619. Köppler, -101,4; 620. Köppler, -101,6; 621. Köppler, -101,8; 622. Köppler, -102,0; 623. Köppler, -102,2; 624. Köppler, -102,4; 625. Köppler, -102,6; 626. Köppler, -102,8; 627. Köppler, -103,0; 628. Köppler, -103,2; 629. Köppler, -103,4; 630. Köppler, -103,6; 631. Köppler, -103,8; 632. Köppler, -104,0; 633. Köppler, -104,2; 634. Köppler, -104,4; 635. Köppler, -104,6; 636. Köppler, -104,8; 637. Köppler, -105,0; 638. Köppler, -105,2; 639. Köppler, -105,4; 640. Köppler, -105,6; 641. Köppler, -105,8; 642. Köppler, -106,0; 643. Köppler, -106,2; 644. Köppler, -106,4; 645. Köppler, -106,6; 646. Köppler, -106,8; 647. Köppler, -107,0; 648. Köppler, -107,2; 649. Köppler, -107,4; 650. Köppler, -107,6; 651. Köppler, -107,8; 652. Köppler, -108,0; 653. Köppler, -108,2; 654. Köppler, -108,4; 655. Köppler, -108,6; 656. Köppler, -108,8; 657. Köppler, -109,0; 658. Köppler, -109,2; 659. Köppler, -109,4; 660. Köppler, -109,6; 661. Köppler, -109,8; 662. Köppler, -110,0; 663. Köppler, -110,2; 664. Köppler, -110,4; 665. Köppler, -110,6; 666. Köppler, -110,8; 667. Köppler, -111,0; 668. Köppler, -111,2; 669. Köppler, -111,4; 670. Köppler, -111,6; 671. Köppler, -111,8; 672. Köppler, -112,0; 673. Köppler, -112,2; 674. Köppler, -112,4; 675. Köppler, -112,6; 676. Köppler, -112,8; 677. Köppler, -113,0; 678. Köppler, -113,2; 679. Köppler, -113,4; 680. Köppler, -113,6; 681. Köppler, -113,8; 682. Köppler, -114,0; 683. Köppler, -114,2; 684. Köppler, -114,4; 685. Köppler, -114,6; 686. Köppler, -114,8; 687. Köppler, -115,0; 688. Köppler, -115,2; 689. Köppler, -115,4; 690. Köppler, -115,6; 691. Köppler, -115,8; 692. Köppler, -116,0; 693. Köppler, -116,2; 694. Köppler, -116,4; 695. Köppler, -116,6; 696. Köppler, -116,8; 697. Köppler, -117,0; 698. Köppler, -117,2; 699. Köppler, -117,4; 700. Köppler, -117,6; 701. Köppler, -117,8; 702. Köppler, -118,0; 703. Köppler, -118,2; 704. Köppler, -118,4; 705. Köppler, -118,6; 706. Köppler, -118,8; 707. Köppler, -119,0; 708. Köppler, -119,2; 709. Köppler, -119,4; 710. Köppler, -119,6; 711. Köppler, -119,8; 712. Köppler, -120,0; 713. Köppler, -120,2; 714. Köppler, -120,4; 715. Köppler, -120,6; 716. Köppler, -120,8; 717. Köppler, -121,0; 718. Köppler, -121,2; 719. Köppler, -121,4; 720. Köppler, -121,6; 721. Köppler, -121,8; 722. Köppler, -122,0

Gauhauptstadt Dresden

Spinnstoffwaren für Erwachsene

Die allgemeine Versorgung mit Spinnstoffwaren macht es erforderlich, die Bezugsmöglichkeiten der erwachsenen Normalverbraucher vorübergehend zu beschränken...

Es wird darauf hingewiesen, daß für die Kleiderarten der Jugendlichen, Kinder und Säuglinge sowie der werdenden Mütter...

Glasscherben sind Rohstoff

Die Altglas- oder Altzerstreuensammelstellen werden, müssen auch die Scherben von zerbrochenen Gläsern, Flaschen und Kristallgläsern...

Luftschutzlehrgang für alle



2. Bei Eindringen in Brandräume: Tür vorsichtig öffnen und Deckung benutzen!

Dresdens Handwerk bei Sport und Spiel

Ein wohlgelungener Sporttag mit fast 3000 Beteiligten

Es liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit, ein Volk in Verdrängungen herauszuheben, wie dies dem Volk in uns verkörpert...

Weitere tausend Teilnehmer, unter denen man auch Wandervogel-Ve. Petrich sah...

Gegen den verbrecherischen Vernichtungswillen unserer Feinde hilft nur eins, und zwar daselbe Rezept, das unsere Soldaten an der Front befolgen...

Was aber ist nötig, um in diesem Kampfe gegen den Luftterror entmenschter Anglo-Amerikaner zu bestehen? Sand und Wasser zum ersten...

Luftschutzmäßig verhalten!

Wir wollen uns doch nicht vormachen. Die Entfernung bis Dresden ist für den Feind nicht geringer als etwa bis München oder Pausa...

Bereit sein ist das Gebot der Stunde!

Mit Sand, Wasser und Mut gegen Brandgefahr — Was sagt General Schroeder dazu?

a. B. bei dem letzten Tagesalarm nicht getan. Und eine derartige Sorglosigkeit muß sich eines Tages bitter rächen. Kein Mensch hat...



bei Alarm etwas auf der Straße zu suchen, auch der noch so kurze Heimweg darf nicht angetreten werden, vielmehr ist sofort der nächste Schutzraum aufzusuchen...

Wenn man bei offenem Fenster schläft

Nachts aber ist die erste Pflicht: Rechtzeitig und ordnungsgemäß verdunkeln. Das Schlafen bei offenem Fenster darf nicht davon abhalten...

Tagesspiegel in Kürze

Sich und Schwärzen. Wie im amtlichen Teil bekanntgegeben wird, sind die Abstände 17 und 27 der alten Fährkarte bis auf weiteres zu beibehalten...

Hombengelübde, die Rentenempfänger sind. Wohnungsgeldzuschüsse haben und beim Postamt ihres neuen Adressenortes die Zahlung ihrer Rente beantragen...

„Stappeln“ auf Roggen- und Weizenfeldern verboten. In diesem Jahr unterliegt das durch Ackerbau geleistete Getreide den Bestimmungen über die öffentliche Vertriebsführung...

„Die Frau ohne Standesamt“

Peters-Arnolds wieder im Komödienhaus. Nach amerikanischer Faute, während welcher er u. a. den Soldatenjungen Solo betrunken hat...

Eine bedeutsame Serenade

Karl Potansky vor der Philharmonie. Ganz selten hört man die D-dur-Sinfonie von Cherubini. Das Verdienst, sie in einer Aquarell-Serenade vorzuführen zu haben...



Hubert Türmer, Elli Reinhard, Elli König, Peters-Arnolds, Aula Deyer

Schwanktupen von gutherziger Jungenhaftigkeit

Vortrefflich wird er durch Hubert Türmer, einen jungen Bouffonist vom Reichstheater in Reichenberg, im Spiel um Glück und Liebe ergötzt...

Hubert Türmer, Elli Reinhard, Elli König, Peters-Arnolds, Aula Deyer

sch hat viele Volksgenossen vorstellend, daß uns Generalleutnant a. D. Schroeder wertvolle Hinweise...

Verpflichtendes Beispiel

In Verichten auf den von feindlichen Kesseln zerstörten Orten haben wir gehört oder gelesen, mit welchem Mut, mit welchem Heldenmut...

Schäden an Bergungsgut werden ersetzt

Erweist es sich als notwendig, nach Abwehrangriffen Schaden, insbesondere Hausratsgegenstände, aus beschädigten und zerstörten Gebäuden in öffentlichen Bergungsräumen...

Wann müssen wir verdunkeln?

Montag 21.32 Uhr bis Dienstag 5.02 Uhr. Sonnabend 5.25 Uhr. Sonntag 29.46 Uhr.

Der Rundfunk am Montag

15-16 Uhr: Schöner Sonntag. 16-17 Uhr: Neue Unterhaltungsstunde. 17-18 Uhr: Die und das...

Wann müssen wir verdunkeln?

Montag 21.32 Uhr bis Dienstag 5.02 Uhr. Sonnabend 5.25 Uhr. Sonntag 29.46 Uhr.

man doch das Bild von künstlerischer Selbsteingabe, die sich klar über den Durchschnitt erheben...

Ein weiterer, im Hinblick auf den Zweck der Serenaden noch vollere Genuss war die erstmalige Darbietung...

Der Walter Wolf Sigurd gehörten. Der Wiener Walter Wolf Sigurd ist auf der Höhe seines Schaffens...

Ein Führer durch Goethes „Faust“. Das Band 183 von Ordnung Folgebände erscheint von Reinhard Buchwald...

200 Jahre alter Tragen im Moor erstanden. Bei den Totenarbeiten in der Höhe von Gattburg im Süden des Kreises Regensburg wurde ein 140 Meter langer Moorwall gefunden...

Der Maler Wolf Sigurd gehörten. Der Wiener Walter Wolf Sigurd ist auf der Höhe seines Schaffens...

200 Jahre alter Tragen im Moor erstanden. Bei den Totenarbeiten in der Höhe von Gattburg im Süden des Kreises Regensburg wurde ein 140 Meter langer Moorwall gefunden...

200 Jahre alter Tragen im Moor erstanden. Bei den Totenarbeiten in der Höhe von Gattburg im Süden des Kreises Regensburg wurde ein 140 Meter langer Moorwall gefunden...

